



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augusten
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbz, 1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbz, 1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe. 1742.

Den

Der Hohen Vermählung

Des Hochwürdigen und Hochgebornen Grafen und Herrn,

H E R R N

Heinrich Ernst,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen, Grafen zu Stolberg,
Königstein, Rochefort, Wernigeroda und Hohenstein, Herrn
zu Eyslein, Mühlberg, Breuberg, Sigmond, Lohra
und Klettenberg, des Hochwürdigen Hochstifts zu
Halberstadt Domherrn, wie auch des Königl.
Dänischen Dannebrogs Orden Ritters,

Mit

Der Durchlauchtigen Fürstin und Frau,

F R A U

Christianen Annen

Agnesen,

Vermählten Gräfin zu Stolberg,
Gebornen Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen,
Engern und Westphalen, Gräfin zu Ascanien, Herrin
zu Berenburg und Zerbst &c.

Wolte

seine unterthänigste Ehrfurcht

glückwünschend

entwerfen

Johann Andreas Krassenstein,

D. R. C.

Den 12. Julius 1742.

MDDCCXLII, gedruckt mit Strudtschen Schriften.

AK



So gebt nur, ihr entflammte Herzen,
So gebt der wahren Freude stat,
Die jezo vor gewohnte Schmerzen
Den allerbesten Vorwurf hat.
Besingt den Tag, der jezt erscheinet,
An dem sich Glück und Ruh vereinet,
Den Tag, der Geist und Brust ergezt,
Den Tag, der Stadt und Land in neue Wonne sezt.

Herr, deine Gnade läßt uns hoffen,
Daß Dir die Lust gefällig sey,
Auch mich reizt, da es Dich betroffen,
Die Regung meiner tiefsten Freu,
Um Deiner Unterthanen Beten,
In Pflicht und Demuth bezzutreten;
Und dessen Namen zu erhöh'n,
Der es so wohl gefügt, Dich neu vermählt zu sehn.

So ändern sich Gesang und Lieder
Seitdem der Schmerz dich niederschlug,
Und Deiner theuren Gräfin Glieder
Man in die Todtenkammer trug.
Doch dieser Kummer sey vergessen;
Denn auch die Trauer abzumessen,
Weis solch ein Herz, das Großmuth übt,
Wenn ihm die Vorsicht nimmt, was es höchstzärtlich liebt.




Genug,

Genug, die Sehnsucht ist erhört,
Die Schmerzen sind nach Wunsch besiegt,
Wir sehn Dein Leid in Lust gefehret,
Wir sehn Dich, Theurer Graf, vergnügt.
So ist's ersetzt, was wir verloren,
Die Freude wird uns neu geboren,
Dein Bündniß macht uns mit beglückt,
Und hebt die Traurigkeit, die uns bisher gedrückt.

Die Wolsfahrt kan nunmehr nicht fehlen,
Denn wo der Grund so fest gelegt,
Da sieht man, wie auf das Vermählten
Des Segens Füll zu folgen pfelegt;
Wenn Herzen, die den Herrn gefunden,
Durch seine Vorsicht sich verbunden:
So findt die sichere Hoffnung stat,
Daß es ein wirklich Wohl zur wahren Folge hat.

Was sehn wir? welche Treflichkeiten
Entdeckt uns das Vermählte Paar?
Wil man der Hoheit Bild bereiten,
So stelt es sich hier lebend dar;
Ein herlich Bild erhabner Tugend,
Das bey der Zierde holder Jugend,
Mit Gnad und sanfter Freundlichkeit,
Der hohen Ahnen Glanz vereinet um sich streut.

Wer kan den Eifer satfam schätzen;
Erlauchter Graf, der Dich stets dringt;
Das Werk des Herrn in Flor zu setzen:
Ein Werk, das ewig Segen bringt.
Du kennst und liebst die Wissenschaften,
Nichts kan in Deiner Seele haften,
Als was zum Thron der Wahrheit steigt,
Und was des ewgen Lichts und Weisheit Spuren zeigt.

Ja, Herr, Dein Ruhm bleibt auserlesen,
 Da des Erlauchten Vaters Geist
 Sich überall in Deinem Wesen
 Ganz ungemein und deutlich weist.
 Jedoch, der Vorwitz wird zunichte,
 Die Schwachheit wagt kein Lobgedichte;
 Bloss Dich bewundernd anzusehn,
 Wil mir die tiefste Pflicht der Demuth zugesehn.

Nur trägt der Ehrfurcht treues Flehen
 Dein Glück noch der Erhörung vor;
 Sie wil und wünscht Dein Wohlergehen;
 Und Deines Hauses grösssten Flor.
 So wachse denn dem Glück und Segen
 Selbst, Hochgepriesnes Paar, entgegen;
 So wird die Wohlfart daurend seyn,
 Und Hof und Stadt und Land und auch Dein
 Knecht sich freun.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Ben
Der Hohen Vermählung

Des Hochwürdigten und Hochgebornen Grafen und Herrn;

H E R R N

Heinrich Ernst,

Des Heil. Röm. Reichs Grafen, Grafen zu Stolberg,
Königstein, Rochesfort, Wernigeroda und Hohenstein, Herrn
zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmond, Lohra
und Klettenberg, des Hochwürdigten Hochstifts zu
Berstadt Domherrn, wie auch des Königl.
Dänischen Dannebrog's Orden Rittern,

Mit

Durchlauchtigen Fürstin und Frau,

F R A U

Christianen Annen
Agnesen,

vermählten Gräfin zu Stolberg,
Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen,
und Westphalen, Gräfin zu Ascanien, Herrin
zu Berenburg und Zerbst &c.

Wolle

seine unterthänigste Ehrfurcht
glückwünschend

entwerfen

Johann Andreas Krassenstein,

D. R. E.

Den 12. Julius 1742.

DRUCKERDORF, gedruckt mit Struetschenschen Schriften.

AK

